



GEWERKSCHAFT  
DEUTSCHER LOKOMOTIVFÜHRER

Frankfurt am Main, 25. Januar 2011

**Deutsche Bahn**

## Die Uhr tickt!

Die DB legte in den Verhandlungen zum Rahmentarifvertrag (BuRa-LfTV) und zum Haustarifvertrag LfTV für Lokomotivführer am 24. Januar 2011 zwar ein Angebot vor. Das Ergebnis ist jedoch ernüchternd. Positiv ist lediglich, dass der LfTV in den bisher tariflosen Tochtergesellschaften der DB Regio AG angewendet werden soll. Allerdings will der Arbeitgeber dies erst ab 1. März 2011 einführen. Dafür gibt es keine sachliche Begründung. Deshalb hält die GDL an ihrer Forderung fest, den LfTV, beispielsweise bei der DB Rheinland GmbH, rückwirkend zum 1. Januar 2011 wirksam werden zu lassen.

Damit war der positive Teil aber auch schon beendet. Die 1,8-prozentige Lohnerhöhung zum 1. März 2011 und die zwei Prozent Plus zum 1. Januar 2012 wurden schon im Dezember 2010 angeboten. Auch die viel zu lange Laufzeit bis zum 31. Dezember 2012 blieb unverändert. Dieses Angebot hatte die GDL bereits im Dezember abgelehnt.

Auch bei den umfangreichen Forderungen der GDL zum LfTV gab es kein Entgegenkommen: weder zu Verbesserungen bei den Arbeitszeit- und Ruhetagsregelungen noch bei der Fahrzeit auf dem Triebfahrzeug. Es gab nicht einmal ein Angebot dazu – geschweige denn eine Lösung auch nur eines einzigen Punktes aus dem GDL-Forderungspaket.

Außerdem sind weitere wichtige Themen aus dem BuRa-LfTV nach wie vor ohne Angebot des Arbeitgebers. Dies gilt insbesondere für den Schutz der Lokomotivführer bei gesundheitsbedingter Fahrdienstuntauglichkeit, die auf eine berufliche Belastung zurückgeht, oder der Hilfe des Arbeitgebers bei der Überwindung traumatischer Ereignisse.

Die Tarifverhandlungen werden am 31. Januar 2011 in Berlin fortgesetzt. Die GDL erwartet zu diesem Termin umfassende und verhandelbare Angebote zu allen offenen Forderungspunkten. Oder anders ausgedrückt: Die Uhr tickt!

Faire Löhne  
Fairer Wettbewerb

